

EDITORIAL

Energieeffiziente Gebäude senken Energiepreise

Der Krieg im Osten unseres Kontinents wird auf absehbare Zeit auch hierzulande massive Auswirkungen haben.

Neben der akuten Frage, wie es um die Energieversorgung im kommenden Winter stehen wird, geht es vor allem um die strategische Perspektive: Wie kann der Energiehunger des Gebäudesektors nachhaltig



BUVEG

Jan Peter Hinrichs ist Geschäftsführer beim Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle.

reduziert werden? Hier muss der Bestand in den Fokus gerückt, die Effizienz massiv gesteigert werden. Denn: Die aktuelle Gasverknappung und die daraus resultierenden massiven Preissteigerungen sind keine Eintagsfliege, sondern werden uns noch auf Jahre hinaus

beschäftigen. Nur eine signifikante Reduzierung des Energieverbrauchs wird dazu führen, dass Mieter und Hauseigentümer nicht über Gebühr belastet werden. Eine solche Reduktion erfordert zunächst einmal eine energieeffiziente Gebäudehülle, die den Rahmen dafür liefert, dass moderne Heizsysteme, wie etwa Wärmepumpen, kostenoptimal laufen können. Gebäudehülle und Gebäudetechnik müssen gemeinsam gedacht, geplant und umgesetzt werden. Wenn dann der noch notwendige Strom CO₂-neutral produziert wird, ist nicht nur dem Geldbeutel geholfen, sondern auch dem Klima. Und die einseitige Energieimportabhängigkeit Deutschlands von Russland (und anderen) wäre ein Konstrukt der Vergangenheit. Eine schöne Vorstellung und ein weiter Weg – aber einer, der es wert ist, gegangen zu werden.

Ihr

Jan Peter Hinrichs

01 MESSEN

VdS-BrandSchutzTage

Vom 7. bis 8. Dezember 2022 finden die 9. VdS-BrandSchutzTage, die internationale Fachmesse rund um den vorbeugenden baulichen, organisatorischen und anlagentechnischen Brandschutz, in Köln statt.



Parallel zur Messe erwartet die Besucher ein umfassendes Fachtagungsprogramm zu den Themen Feuerlösch-, Sprachalarm-, Brandmelde-, Rauch- und Wärmeabzugs- sowie Hydrantenanlagen. Messebesucher können sich zudem im „Zukunftsforum Brandschutz“ sowie im „Ausstellerforum“ weitergehend informieren. (b)

www.dgwz.de/vds-brandschutztage-2022

THEMEN DIESER AUSGABE

- 01 **Messen**
VdS-BrandSchutzTage
- 02 **Evakuierung**
Digitale Fluchtwegsimulation
- 03 **Brandschutz**
Rauchwarnmelder zukunftssicher betreiben
- 04 **Brandschutz**
PV-Anlagen schützen
- 05 **Energieberatung**
Energiemanager

Digitale Fluchtwegsimulation

Die Digitalisierung macht auch vor der Sicherheitsbranche nicht halt und verändert etablierte Sicherheitskonzepte. Neue digitale Lösungen vereinfachen und beschleunigen Prozesse im Gebäude.

Dabei stehen der Schutz von Menschen sowie die praxisnahe Funktionalität zu jeder Zeit im Fokus. Neue Fluchtwegsimulations- und Evakuierungskonzepte können dabei helfen. In der Vergangenheit wurden



Durch eine digitale Fluchtwegsimulation lassen sich Evakuierungskonzepte optimieren.

Gebäude geplant ohne dabei die tatsächlichen Evakuierungsszenarien in der späteren Praxis vollständig zu überblicken. Die Auslegung der Türen und Flure wurde über Tabellen und die dazugehörigen Richtlinien geplant, von den Behörden genehmigt und

anschließend erstellt. So wurden häufig erst im Betrieb mögliche Engpässe identifiziert, die sich zu gefährlichen Situationen entwickeln konnten. Mit Blick auf eine Evakuierung ist die Zeit das A und O. Für einen Sicher-

heitsbeauftragten ist es deshalb wichtig zu wissen, wie viel Zeit benötigt wird, um alle sich im Gebäude befindlichen Personen herauszuführen. Nur so kann ein Evakuierungsplan erstellt werden. Dazu zählt auch die Kenntnis des effizientesten Fluchtwegs heraus und herein z. B. für Rettungskräfte. Um diese Anforderungen zu erfüllen, kann man sich einer Evakuierungssimulation bedienen. Basierend auf den vom Planer oder Architekten zur Verfügung gestellten digitalen Planunterlagen wird dabei ein 3D-Modell errechnet. In dieses Modell lassen sich Einzelpersonen und Gruppen so in das virtuelle Gebäude einfügen, wie sie sich typischerweise im Gebäude aufhalten und bewegen. So wird der Evakuierungsablauf digital simuliert und visualisiert. Die Simulation zeigt die möglichen Fluchtweg sowie das zu erwartende Personenaufkommen auf. Bereits während der Planung eines Gebäudes lassen sich auf diesem Weg diejenigen Punkte ermitteln, die gefährliche Situationen begünstigen. Perspektivisch werden digitale Evakuierungssysteme auch im tatsächlichen Gebäudebetrieb zum Einsatz kommen. Die erforderlichen Informationen erhalten sie dann aus Gebäudemanagement- und Intelligent-Response-Systemen, die dynamisch auf Gefahrensituationen reagieren und die Personen aus der Gefahrenzone leiten können. (jr)

www.dgwz.de/digitale-fluchtwegsimulation

Rauchwarnmelder zukunftssicher betreiben

Die zehnjährige Lebensdauer von Rauchwarnmeldern in Wohngebäuden ist beruhigend, schränkt jedoch die Flexibilität bezüglich zukünftiger Entwicklungen etwas ein.

Bei Neu- und Ersatzbeschaffungen sollten deshalb aktuelle und kommende Anforderungen sorgfältig geprüft werden. Modular aufgebaute Produktsortimente und herstellerübergreifende Standards helfen dabei, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Bei Rauchwarnmelder-Installationen müssen zunehmend unterschiedliche Anforderungen wie Ferninspektion, Barrierefreiheit und die Anbindung an gebäudetechnische Systeme berücksichtigt werden. Zur Ferninspektion werden Melder gemäß Verfahren C der DIN 14676-1 benötigt, die aktuell jedoch nicht vernetzbar

sind. Barrierefreiheit nach DIN 18040-2 und die Anbindung an die Gebäudetechnik lassen sich dagegen nur mit (funk)vernetzbaaren Meldern sinnvoll realisieren. Mit einem modularen Produktsortiment einschließlich eines vollkompatiblen Meldersockels lassen sich einzelne Melder einfach austauschen. Mit interoperablen Standards wie dem „Open Metering System“ (OMS) lassen sich Rauchwarnmelder leicht in andere gebäudetechnische Systeme integrieren. (tt)

www.dgwz.de/rauchwarnmelder-betreiben



Rauchwarnmelder werden mit offenen Standards zukunfts-fähig.

PV-Anlagen schützen

Photovoltaik-Anlagen (PV) sind aufgrund ihrer häufig exponierten Lage, beispielsweise auf dem Dach, durch Blitzeinschlag brandgefährdet.

Umso wichtiger ist daher der Brandschutz von PV-Anlagen. Insbesondere bei öffentlichen Gebäuden müssen dabei nicht nur das bestehende Brandschutzkonzept des Gebäudes, sondern auch zahlreiche Richtlinien beachtet werden. So legen die Landesbauordnungen klar fest: Brennbar PV-Leitungen dürfen ohne brandschutztechnische Maßnahmen nicht über Brandwände geführt werden. Im Brandfall würden sie das Feuer ansonsten bis auf die angrenzende Dachfläche führen. Dennoch sind Fälle denkbar, in denen sich die Führung brennender Leitungen über Brandwände nicht verhindern lässt. Dann müssen die Leitungen unbedingt geschützt verlegt werden. Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und der Arbeitskreis Maschinen- und

Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltung (AMEV) haben dazu zwei mögliche Lösungen festgelegt: Die PV-Leitungen können in robusten Edelstahlkanälen verlegt werden oder die Leitungsbündel können mit witterungsbeständigen Kabelbandagen umhüllt werden. Beide Lösungen entsprechen den Vorgaben. Die Kabelbandagen sind schwer entflammbar, aber dennoch brennbar. Die Verlegung der PV-Leitungen in Edelstahlkanälen ist näher an den Bauordnungen, da sie formstabil und nicht brennbar sind. (jb)

www.dgwz.de/pv-anlagen-brandschutz



OBO BETTERMANN

In Edelstahlkanälen geschützt, lassen sich PV-Leitungen sicher über Brandwände führen.

Energiemanager

Energieeffizienz und das Einsparen von Energie werden zunehmend zu zentralen Faktoren, um die Kosten für Gebäude zu senken.

Die Einführung eines Energiemanagementsystems (EnMS) ist bereits seit 2013 zwingende Voraussetzung für Energie- und Stromsteuerermäßigungen. Die politischen Rahmenbedingungen, das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und die CO₂-Bepreisung machen Energieeinsparungen unumgänglich. Daher greifen



ANDREY POPOV - STOCK ADOBE.COM

Energiemanager helfen bei der Einführung eines Energiemanagementsystems.

Wirtschaft und Industrie mehr denn je auf die Beratung durch Fachleute für Energiemanagement zurück. Energiemanagement-Beauftragte und Energiemanager helfen bei der Einführung eines

EnMS, identifizieren Energieeinsparpotentiale und bereiten eine Zertifizierung vor. (if)

www.dgwz.de/energiemanager

+++ KURZ NOTIERT +++

Prüffristen im betrieblichen Brandschutz

Die DGUV Information 205-040 „Wiederkehrende Prüffristen im Brandschutz“ vom Juni 2022 informiert über Prüfumfang und -fristen von Brandschutzeinrichtungen.

www.dgwz.de/dguv-information-205-040

+++

Zentrale Sicherheitsstromversorgungssysteme

Im Oktober 2022 erscheint die "DIN EN 50171:2022-10; VDE 0558-508:2022-10 Zentrale Sicherheitsstromversorgungssysteme" und kann bereits vorbestellt werden.

www.dgwz.de/neue-din-en-50171

+++

Dokumentation in der TGA

Der VDI hat die neue Richtlinie VDI 6026 Blatt 1 „Dokumentation in der technischen Gebäudeausrüstung (TGA)“ zum August 2022 veröffentlicht.

www.dgwz.de/vdi-6026-blatt-1

+++

Minijob und Mindestlohn

Zum 1. Oktober 2022 wird der Mindestlohn von 10,45 Euro auf 12,00 Euro und die Gehaltsgrenze für Minijobs von 450 Euro auf 520 Euro angehoben.

www.dgwz.de/mindestlohn-minijob

Fachplaner für Rufanlagen

Die Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit hat im Juli 2022 die ersten Fachplaner für Rufanlagen nach DIN VDE 0834-1:2016-06 „Rufanlagen in Krankenhäusern, Pflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen - Teil 1: Geräteanforderungen, Planen, Errichten und Betrieb“ zertifiziert.

Zum Fachplaner für Rufanlagen nach DIN VDE 0834 kann sich zertifizieren lassen, wer als Fachkraft

geschult ist, zusätzlich über die notwendige Berufsausbildung und Berufserfahrung verfügt sowie abgeschlossene Projekte für Rufanlagen nachweisen kann. Eine Schulung allein reicht zur Qualifikation zum Fachplaner nicht aus. Nach erfolgreicher Zertifizierung wird das Zertifikat „Fachplaner für Rufanlagen nach DIN VDE 0834“ verliehen und der Fachplaner wird in die öffentliche DGWZ-Liste aufgenommen. (ik)

www.dg wz.de/zertifizierung-fachplaner-rufanlagen

SEMINARE

2. NOV 2022	Essen Brandschutztüren und Feststellanlagen prüfen, warten, instandhalten
2. NOV 2022	Nürnberg Notstromversorgung USV-Anlagen und Ersatzstromanlagen
3. NOV 2022	Leipzig Leitern, Tritte, Fahrgerüste Befähigte Person zur Prüfung
7. NOV 2022	Online-Seminar Wandhydranten Befähigte Person zur Prüfung nach DIN EN 671-3
8. NOV 2022	Berlin Rauch- und Wärmeabzugsanlagen prüfen, warten, instandhalten
10. NOV 2022	Frankfurt Ortsveränderliche elektrische Betriebsmittel Prüfung nach DIN VDE 0701-0702
16. NOV 2022	Stuttgart Rufanlagen Fachkraft nach DIN VDE 0834
17. NOV 2022	Online-Seminar Ladestationen für Elektroautos Grundlagen, Prüfung, Management
21. NOV 2022	Hannover Hygiene in Trinkwasseranlagen Kategorie A und B

22. NOV 2022	München Kraftbetätigte Fenster, Türen, Tore Befähigte Person zur Prüfung
22. NOV 2022	Hannover Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne sachkundig erstellen
24. NOV 2022	Hamburg Betreiberverantwortung im Facilitymanagement
29. NOV 2022	Nürnberg Regalanlagen Befähigte Person zur Prüfung nach DIN EN 15635
1. DEZ 2022	Online-Seminar Raumlufttechnische Anlagen Hygiene nach VDI 6022 Kategorie A und B
6. DEZ 2022	Leipzig Wandhydranten Befähigte Person zur Prüfung nach DIN EN 671-3
7. DEZ 2022	Leipzig Sprinkleranlagen Befähigte Person zur Prüfung (Sprinklerwart)
8. DEZ 2022	Berlin Brandschutz-Grundlagen
13. DEZ 2022	Frankfurt Not- und Sicherheitsbeleuchtung und Sicherheitsleitsysteme

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit mbH
Louisenstraße 120
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon 06172 98185-0 · Fax 06172 98185-99
E-Mail info@dgwz.de · www.dg wz.de

Verantwortlich i. S. d. P. Eckart Roeder (er), Chefredakteur

Redaktion: Ilka Klein (ik), Dr. Barbara Löchte (bl)

Copyright © Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit mbH. Alle Rechte vorbehalten. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

www.dg wz.de/seminare

Redaktion

Julia Belz (jb), Marketing-Redakteurin, OBO Bettermann Holding GmbH & Co KG; Ingrid Fregnan (if), Studienkoordination, Fernstudieninstitut der Berliner Hochschule für Technik (BHT); Jan Peter Hinrichs (jph), Geschäftsführer, Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG); Jürgen Rumenej (jr), Senior Sales Manager, Siemens AG; Thorsten Teichert (tt), Business Development Manager, Ei Electronics GmbH